

Major i.G.

Waldemar von Gazen

geb. 06.12.1917 Hamburg

gest.

Ia der 13. Panzer-Division

RK	18.09.1942	Oberleutnant
182. EL	18.01.1943	Hauptmann
038. S	03.10.1943	Major i.G.



Heer

Auszeichnungen

EK II am 29.09.1939
EK I am 14.10.1939
DK in Gold am 15.11.1941
Panzerkampfabzeichen in Bronze
Verwundetenabzeichen in Silber
Nennung im Wehrmachtsbericht am 03.10.1943
Dienstauszeichnung IV.Klasse 1940
Kubanschild 1942
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1936 Fahnenjunker
1937 Fähnrich
1938 Oberfähnrich
1938 Leutnant
1940 Oberleutnant
1942 Hauptmann
1943 Major
1944 Major i.G.

Waldemar von Gazen trat 1936 als Fahnenjunker in das I.R. 66 ein. Am 1. September 1938 wurde er zum Leutnant befördert und nahm als Zugführer am Polen- und am Westfeldzug teil. In Rußland wurde er Führer der 2. / S.R. 66. Für seine Leistungen bei der Erstürmung von Rostow im Sommer 1942 wurde er am 18. September 1942 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet und zum Hauptmann befördert. Kurze Zeit später wurde er Führer des I. Bataillons. Anfang 1943 zeichnete er sich als Führer einer Kampfgruppe im Kubanbrückenkopf besonders aus, dafür wurde ihm am 18. Jänner 1943 das Eichenlaub verliehen. Im April 1943 wurde er Führer des S.R. 66, am 28. August 1943 wurde er dann zum Kommandeur ernannt. Bei seiner Ernennung war er erst 25 Jahre alt und damit jüngster Regimentskommandeur des Heeres. Ende September 1943 gelang es dem Regiment im Raum Melitopol, die bedrohte Frontlinie gegen die immer wieder angreifenden sowjetischen Truppen zu halten. Von Gazen wurde bei diesen Abwehrkämpfen schwer verwundet. Für die Leistung des Regiments wurden ihm am 3. Oktober 1943 die Schwerter verliehen. Nach seiner Genesung wurde er am 1. Juli 1944 in den Generalstab des Heeres versetzt, wo er eine Generalstabsausbildung erhielt. Anfang September 1944 wurde er Ia bei der 13. P.D. in Ungarn. Im Februar 1945 wurde er Ia der 2. P.D. Bei Kriegsende geriet er in Gefangenschaft, aus der er 1946 entlassen wurde. Er war nach dem Krieg als Rechtsanwalt tätig.